

Eröffnung der Ausstellung von Labyrinth im Rathaus Ottobrunn am  
9.10.2022

Grüß Gott, sehr verehrte Gäste, liebe Freundinnen und Freunde von Labyrinth, ein herzliches Willkommen Ihnen allen, die Sie heute zu unserer Ausstellungseröffnung im Rathaus Ottobrunn gekommen sind.

Ein besonders herzliches Grüß Gott Ihnen,

sehr geehrte Frau Modrow-Lange, 2. Bürgermeisterin der Gemeinde Ottobrunn. Vielen Dank dafür, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unsere 2. Ausstellung in der neuen Zeit nach den Corona-Einschränkungen zu eröffnen.

Mein Name ist Gaby Kellner und ich darf heute im Namen der Künstlergruppe Labyrinth ein paar Sätze zur Begrüßung sprechen.

Einige – oder viele – von Ihnen waren schon im Landratsamt München zu unserer „Ersten“ Ausstellung nach der pandemiebedingten Pause. Nun können wir in diesem Jahr wieder in Ottobrunn ausstellen, wo bereits seit vielen Jahren, inzwischen seit Jahrzehnten (!) unsere jeweilige Jahresausstellung stattfindet.

„StART-up“ ist das Motto unserer Ausstellung und es ist unsere Kunst – englisch „Art“ – die neu und frisch und spannend ist. Wir haben auch ein neues Mitglied in unsere Künstlergruppe aufgenommen: Wir freuen uns sehr, dass die Malerin Christine Renner seit diesem Jahr zu Labyrinth gehört. Leider kann sie heute nicht bei uns sein, auch Christine Eberhard und Ulli Beringer mussten daheim bleiben, aber wenigstens sind ihre Bilder da.....

Leider ist es so, dass die Nachrichten und Meldungen in der letzten Zeit nicht erfreulicher geworden sind, ganz im Gegenteil. Gerade deshalb brauchen wir alle auch Erlebnisse und Veranstaltungen, an denen wir uns erfreuen können.

Uns so ist unsere große Hoffnung, dass diese Ausstellung für Sie, liebe Besucherinnen und Besucher, eine Quelle der Freude und Entspannung darstellt.

Denn jedes gemalte oder gestaltete Werk – sei es ein Bild, eine Collage oder eine Skulptur – sendet seine eigene Botschaft und spricht seine eigene Sprache. Vor einiger Zeit habe ich im Radio ein Interview mit dem großen Kunstsammler und Kunstmäzen Franz Herzog von Bayern gehört. Er betonte darin, dass das Wichtigste beim Betrachten von Kunst ist, dass man **mit den Bildern in einen Dialog tritt.**

Denn das ist es doch, was uns in Ausstellungen fasziniert und unsere Fantasie beflügelt!

**Schön oder nicht schön** – das kann – und darf - nicht das Kriterium sein, denn über Schönheit und Ästhetik lässt sich bekanntlich streiten und außerdem sind die Geschmäcker verschieden.

Lassen Sie sich also **Zeit beim Betrachten**, schauen Sie genau hin, vielleicht erschließt sich Ihnen dabei eine Welt, die beim kurzen Vorbeischlendern verschlossen bleibt.

Ein paar Vorschläge: Welche Farben und Formen gibt es, welche Tiefe oder Inhalte erhalten die Bilder dadurch, welche Materialien wurden verwendet, ist etwas eingearbeitet – was auch immer fällt auf und erweckt ihr Interesse? **Der Spielraum für Ihre eigenen Gedanken ist dabei riesig – auch bedingt durch die Verschiedenheit der Künstlerinnen und Künstler.** Lassen Sie es zu, dass die Kunstwerke auf Sie wirken, lassen Sie sich **beeindrucken oder vielleicht sogar verzaubern.**

Lassen Sie mich eine kleine Geschichte erzählen:

Sie spielt im 19. Jahrhundert und es ist kein Märchen, vermutlich hat sich dieses Ereignis so oder so ähnlich tatsächlich zugetragen.

Modest Mussorgsky, der Komponist, stand einst vor den Bildern seines Freundes Viktor Hartmann, ein Maler und Architekt, der inzwischen in Vergessenheit geraten ist. Seine Bilder hatten eine so unglaubliche Wirkung auf den Komponisten, dass er 1874 einen Klavierzyklus komponierte. Der Titel dieses Werkes heißt: „Bilder einer Ausstellung“ – viele von Ihnen werden es kennen.

Aber die Geschichte geht noch weiter: Der Maler Wassily Kandinsky (Blauer Reiter) hörte diese Musik und ausgehend von diesem Eindruck malte er einen Bilderzyklus, der ursprünglich auch von ihm „Bilder einer Ausstellung“ genannt wurde. Einige dieser Werke hängen unter den Titeln „Komposition ... -es gibt 10 Bilder davon“ in München in den Museen, im Lenbachhaus und in der Pinakothek der Moderne. -----

Soviel also zur Wirkung von künstlerischen Werken auf die diejenigen, die sie betrachten und die sich darauf einlassen. Wir sind jetzt zwar keine Kandinskys (!), aber auch unsere Bilder und Skulpturen entfalten eine Wirkung – **wenn man sich eben darauf einlässt.**

Sprechen Sie uns deshalb an, wenn Sie mit uns über unsere Werke reden möchten – Sie erkennen uns an den roten Buttons und meistens halten wir uns in der Nähe unseres Ausstellungsplatzes auf.

Stören Sie sich nicht daran, dass **nicht alle Plätze optimal** sind, blenden Sie einfach aus, was daneben steht oder hängt, die feuerpolizeilichen und sonstigen Vorschriften und Aushänge sind nun mal in einem Rathaus Realität.

Es gibt wie immer ein keines Buffet und nun bleibt mir im Namen von Labyrinth nur noch, Ihnen viel Freude beim Rundgang durch die Ausstellung zu wünschen.

Zum Schluss noch ein Hinweis auf das leidige Corona-Thema: Wenn Sie gerade nichts essen oder trinken, wird von der Gemeinde Ottobrunn – und von uns auch – empfohlen, eine Maske zu tragen. Verpflichtend ist es aber nicht.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ich möchte nun Frau Modrow-Lange bitten, die Ausstellung zu eröffnen.